

# Materialien für den Unterricht



Grit Poppe

## Weggesperrt

ISBN 978-3-8415-0056-4

Erarbeitet von  
Sabine Wittmann

## 8.–10. Jahrgangsstufe

### Thematik:

Heimerziehung in der  
ehemaligen DDR, Adoleszenz, Liebe

### Didaktischer Schwerpunkt:

Textverständnis, Textproduktion,  
Identifikation mit den Hauptpersonen,  
Kenntnisse zum Geschlossenen  
Jugendwerkhof Torgau und der  
Jugendfürsorge in der ehemaligen  
DDR, eigenverantwortliches Lernen  
mit der Portfolio-Methode



# Materialien zu Weggesperrt

Konzipiert für die Klassen 8 bis 10

## 1. Inhalt

Der Roman *Weggesperrt* von Grit Poppe spielt in den Jahren 1988 und 1989 in der damaligen DDR. Protagonistin ist die vierzehnjährige Anja Sander, eine aufgeweckte, lebenslustige Neuntklässlerin, die hin und wieder ihre Grenzen auslotet, indem sie zusammen mit ihren Schulkameraden Lehrer provoziert oder Schulstunden schwänzt. Im Gegensatz zu ihrer Mutter, die immer wieder Beschwerdebriefe an die sozialistische Regierung schreibt, interessiert sie sich nicht für Politik.

Als ihre Mutter jedoch einen Ausreiseantrag stellt, greift der Staat ganz unvermittelt totalitär in das Leben der Halbweise Anja ein: Sie und ihre Mutter werden von der Staatssicherheit abgeholt, voneinander getrennt und verhört. Anja wird daraufhin in ein Durchgangsheim gebracht, von ihrer Mutter hört und sieht sie bis zur Wende im Herbst 1989 nichts mehr. Gitter und geschlossene Türen prägen nun ihr Leben und Demütigung und Drill herrschen vor. Anja versteht die Welt nicht mehr und sehnt sich nach Freiheit, nach ihrer Mutter und ihrem erst vor so kurzer Zeit noch völlig normalen Leben. Im Durchgangsheim lernt sie ein Mädchen kennen, das sich Gonzo nennt und mit allen Mitteln versucht, ins Krankenhaus zu kommen, um dem Heimleben zu entfliehen. Obwohl kein Kontakt zu Jungen erlaubt ist, verliebt Anja sich in Tom, mit dem sie bei der Arbeit hin und wieder ein paar Worte wechseln kann. Als eine Erzieherin herausfindet, dass sie miteinander reden, werden beide im Keller des Heims in Einzelzellen eingesperrt. Über den Lüftungsschacht erzählt Tom dort Anja die Geschichte der Kinofigur *E.T.* Die beiden Jugendlichen identifizieren sich mit dem Außerirdischen, der sich ganz plötzlich von seinen Eltern getrennt in einer fremden Welt befindet, am Ende jedoch wieder zurück auf seinen vertrauten Planeten kommt.

Anja wird nun in einen *Jugendwerkhof* gebracht, dort soll sie sozialistisch erzogen werden und eine Ausbildung zur Wirtschaftshilfe machen. Von Anfang an hat sie Fluchtpläne. Als ihr, nachdem sie sich über die ungerechte Behandlung einer anderen Heimbewohnerin beschwert hat, der erste Ausgang gestrichen wird, läuft sie davon. Es gelingt ihr, zu Verwandten zu fliehen. Dort versteckt sie sich über Weihnachten und findet in ihrem Cousin Kilian einen Vertrauten. Aufgrund einer Unachtsamkeit wird Anja jedoch von der Polizei entdeckt. Da ihr Onkel ihr ohnehin signalisiert hat, dass sie nicht mehr willkommen ist, lässt sie sich ohne Gegenwehr mitnehmen und in den *Jugendwerkhof* zurückbringen.

Im nun folgenden Arrest liest sie den Band mit *Rilke*-Gedichten, den ihr Kilian geschenkt hat. Während sie sich ruhig und angepasst gibt, tobt sie innerlich. Sie erkennt sich, ihre Gefühle und Aggressionen im Symbol des Panthers aus *Rilkes* Gedicht „Der Panther“ wieder. Er wird ihr ständiger Begleiter und erscheint ihr immer realer, je unerträglicher ihre Situation wird.

Als eine Erzieherin endlich einen Brief ihrer Mutter in den Händen hält, ihr diesen aber nicht geben will, kann Anja ihre Maske der Anpasstheit nicht länger aufrechterhalten. Außer sich schlägt sie mit einem Stuhl auf die Erzieherin ein, nimmt ihr den Umschlag aus der Hand, muss aber zu ihrer großen Enttäuschung feststellen, dass er leer ist.

Nun wird sie als gewalttätige Jugendliche in den gefürchteten *Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau* gebracht. Demütigungen, Drill, Willkür der Erzieher, unverhältnismäßige Strafen, Gruppenstrafen, Gewalt unter den Werkhofinsassen, Arbeit und Sport bis zur völligen körperlichen Erschöpfung sind hier an der Tagesordnung. Anja kann dies alles nur in einem tranceartigen Zustand durchstehen. Sie beginnt, die Orientierung zu verlieren, ihr Weltbild und Gerechtigkeitsverständnis wanken, sie zweifelt an ihrer Würde als Mensch.

Sie trifft Gonzo in Torgau wieder, und obwohl soziale Kontakte unter Jugendlichen verboten sind, findet sie in ihr eine Freundin. Auch Tom begegnet sie dort. Dieser steckt ihr beim Flurputzen eine Adresse in Leipzig zu und küsst sie durch die Gitterstäbe zwischen dem Jungen- und Mädchentrakt. Danach rutscht Anja auf dem nassen Flurboden aus und verletzt sich dabei so schwer, dass sie ins Krankenhaus gebracht wird. Von dort aus kann sie erneut fliehen, versteckt sich und kommt schließlich bei einer alten Frau in Leipzig unter, der sie im Haushalt hilft.

Nach einiger Zeit sucht sie die Adresse auf, die Tom ihr in Torgau hat zukommen lassen, und gerät dadurch gegen ihren Willen in die *Montagsdemonstrationen* vor der Leipziger Nikolaikirche. Vom Aufbruch in der DDR hat sie bis dahin nichts mitbekommen, zumal sie alles zu vermeiden sucht, was sie in Kontakt mit der Stasi bringen könnte. Dies stößt bei Tom, den sie nun endlich wieder trifft und der begeistert die Veränderungen in der DDR unterstützt, auf Unverständnis. Schließlich lässt sich Anja doch von der allgemeinen Aufbruchstimmung mitreißen. So finden sie und Tom bei der Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989 wieder zusammen. Dabei stoßen sie auch auf Anjas Mutter, die durch Kilian, den Anja kurz zuvor mit Toms Hilfe telefonisch kontaktiert hat, von ihrem Aufenthalt in Leipzig erfahren und seitdem nach ihr gesucht hat.

## 2. Informationen zur Autorin

Grit Poppe, geboren 1964 in Boltenhagen (Mecklenburg-Vorpommern), wuchs in Stahnsdorf (Brandenburg) auf. Zu Beginn ihrer Schulzeit trennten sich ihre Eltern, seitdem wohnte der Vater in Berlin. Durch seine kritische Sicht auf die DDR-Regierung war seine Familie benachteiligt. So durfte Grit Poppe trotz sehr guter schulischer Leistungen kein Abitur machen. Ihre Leidenschaft war schon als Schülerin das Schreiben, weshalb sie sich nach ihrem Schulabschluss für eine Lehre zum „Facharbeiter für Schreibtechnik“ entschied. Nach der Ausbildung arbeitete sie im DEFA-Studio für Spielfilme, dann in der Dramaturgie der Filmhochschule Babelsberg. In den Jahren 1984 bis 1988 absolvierte sie am Literaturinstitut in Leipzig zunächst ein Fern-, dann ein Direktstudium. Dabei beschäftigte sie sich unter anderem intensiv mit der Erziehung im Dritten Reich. Es entstanden ein erster Roman und Erzählungen (vgl. Grit Poppe: *Der Fluch*). Nach dem Studium arbeitete die Autorin als freischaffende Schriftstellerin und schrieb Szenarien für Filmstudenten. Die Wende erlebte sie als den Beginn eines „anderen Zeitalters“, von 1989 bis 1992 engagierte sie sich in der Bürgerbewegung „Demokratie Jetzt“ als Landesgeschäftsführerin für Brandenburg. 1991 wurde Grit Poppe zum ersten Mal Mutter, 1995 zum zweiten Mal. 1997 been-

<sup>1</sup> [http://www.grit-poppe.de/ueber\\_mich.html](http://www.grit-poppe.de/ueber_mich.html) (letzter Aufruf: 14.4.09)



dete sie den Roman *Andere Umstände*, ihr literarischer Durchbruch. Es entstanden weitere Romane und Erzählungen für Erwachsene und Kinder. *Weggesperrt* ist das erste Jugendbuch der in Potsdam lebenden Autorin.

### 3. Hintergründe zur autoritären Jugendfürsorge in der DDR<sup>2</sup>

Ausgehend vom Ideal des Jugendlichen im preußischen Bürger-tum entwickelten sich Heimerziehung und Jugendfürsorge in Deutschland immer mehr zur Zwangserziehung: Wer nicht ins Kollektiv passte, kam ins Heim und wurde umerzogen. Erst in den Sechzigerjahren des 20. Jahrhunderts revoltierten in der BRD vor allem Jugendliche gegen dieses System der öffentlichen Zwangserziehung – mit Erfolg.

In der DDR dagegen fand keine kritische Auseinandersetzung mit dem bestehenden Jugendhilfe-System statt, die Hoffnung vieler nach dem Krieg bewusst in den Osten Deutschlands gezogener Erzieher auf modernere Erziehungsansätze im Sozialismus wurde enttäuscht: Statt einer Reform fand eine Versteinerung des autoritären Systems statt. Alle Abweichungen von der vorgegebenen Norm wurden als Bedrohung verstanden, Bildung und Erziehung lagen primär in staatlicher Hand. Staatliche Kontrolle hatte Vorrang vor familiären Bindungen. Für nicht straffällige Jugendliche entwickelten sich die Heimtypen Durchgangsheim (D-Heim), Jugendwerkhof und Geschlossener Jugendwerkhof (GJWH), den es nur in Torgau gab. Diese Heime waren dem Ministerium für Volksbildung, das Margot Honecker unterstand, zugeordnet. Obwohl es sich beim Volksbildungsministerium um ein Exekutivorgan handelte, übernahm es im Referat Jugendhilfe und Heimerziehung auch Aufgaben der Vormundschaftsgerichte. So konnten zum Beispiel Jugendliche ohne richterlichen Beschluss in Heime eingewiesen werden. Diese erhöhte Verantwortung der Jugendhilfe führte in Verbindung mit einem eklatanten Personal- und Qualifikationsnotstand, der dem Ministerium bekannt war<sup>3</sup>, zu erheblichen Missständen in der Heimerziehung der DDR. Unterstützt wurde dieser Prozess durch eine allgemein verstärkte politisch-ideologische Ausrichtung der Jugend in Schule und Freizeit, deren Ziel es war, einen im sozialistischen Sinn geformten jungen Menschen zu bilden. Konnte die Familie dies aus verschiedenen Gründen nicht leisten, übernahm der Staat die Erziehung in den sogenannten Jugendwerkhöfen.

Der Grundsatz „Erziehen durch Strafen“<sup>4</sup> fand im Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau (GJWH) seine intensivste Verwirklichung. Seine reine Existenz diente der Drohung und Disziplinierung. Horst Kretzschmar, der langjährige Direktor der Torgauer Anstalt, führte diese im Kasernenhofstil, das einzige erzieherische Mittel war die Bestrafung.

Die offiziellen Gründe für die Einweisung waren Flucht aus den Stammjugendwerkhöfen und „Auflehnung gegen Jugendhilfeorgane“. Tatsächlich „reichten Fluchtpläne, Gruppendelikte im offenen Jugendwerkhof (keine kriminellen Handlungen) und Disziplinschwierigkeiten aus, um eine Einweisung zu betreiben“<sup>5</sup>. Die Einweisung wurde von der Leitung des jeweiligen Stammjugendwerkhofs initiiert, es folgte eine Bestätigung durch das

Ministerium für Volksbildung. Hierbei handelte es sich jedoch lediglich um einen formalen Akt, sodass häufig die „Zuführung“ von Jugendlichen nach Torgau schon vor dem Eintreffen des genehmigten Einweisungsantrags aus Berlin stattgefunden hatte. Jugendliche konnten also ohne richterlichen Beschluss und ohne einen Straftatbestand in eine Einrichtung überführt werden, die zum Teil härter als eine Strafvollzugseinrichtung war.<sup>6</sup>

Das Gebäude des GJWH, ursprünglich als Gefängnis konzipiert und genutzt, hatte alle baulichen Voraussetzungen einer Strafvollzugsanstalt: Zellenhaus, Hof für Rundgänge, Arrestzellen, Verwahräume ohne Sanitätseinrichtungen, Arbeitsräume, äußere und innere Sicherheitseinrichtungen, Hunde zum äußeren Schutz, Vergitterung sämtlicher Fenster und Stacheldraht an Rohren und Leitungen. Alle Wege im GJWH mussten die Insassen im Laufschrift zurücklegen, es herrschte ein militärischer Ton, der Tagesablauf war geprägt durch Drill, Sport und Arbeit bis zur Erschöpfung. Der Willkür und Unberechenbarkeit des jeweiligen Erziehers waren keine Grenzen gesetzt, Zeugen berichten von menschenverachtenden Schikanen, Körperverletzung und Missbrauch. Der Direktor des GJWH war zwar der Volksbildungsministerin Margot Honecker unterstellt, da sie sich jedoch kaum in die Torgauer Heimleitung einmischte, konnte diese unkontrolliert über die ihr anvertrauten Jugendlichen verfügen. So wurden nicht einmal die wenigen Bestimmungen zum Schutz der Jugendlichen, die in der DDR galten, eingehalten.

Die Tatsache, dass die Insassen des GJWHs entgegen den Vorschriften nicht zu Beginn ihrer Einweisung über ihre festgelegte Aufenthaltsdauer unterrichtet wurden, war ebenfalls ein Mittel der Einschüchterung. Es ging in Torgau darum, den Willen der Jugendlichen zu brechen und zu signalisieren, wer die Macht hatte. Dies diente der Prävention: Um Jugendliche, denen man möglicherweise eine kriminelle Karriere zutraute, auf die „rechte Bahn“ zu bringen, verübte man kriminelle und menschenverachtende Maßnahmen an ihnen.

Von ihrem genauen Entlassungstermin hatten die Heiminsassen keine Kenntnis. Die Entlassung erfolgte unvermittelt, indem der Jugendliche ohne Begründung in den Arrest gebracht und danach entlassen und abtransportiert wurde. Meist mussten die Jugendlichen sich bei ihrem Abgang verpflichten, im nächsten Vierteljahr den GJWH über ihre Leistungen und ihr Verhalten zu informieren. Von den dort erlebten Schikanen durften oder konnten sie nicht berichten.

Torgau hinterließ bei allen Opfern unheilbare Wunden. Nicht nur durch die mangelhafte Schulbildung, die sie dort erfahren haben, sondern auch aufgrund der psychologischen Traumatisierung haben Opfer zum Teil bis heute keine Chance auf ein „normales“ Leben. Dies erkennt der deutsche Staat an, indem er den Opfern für jeden Monat, den sie in Torgau verbringen mussten, eine kleine Entschädigung auszahlt.

### 4. Didaktische Vorüberlegungen

Da Grit Poppes Roman *Weggesperrt* zahlreiche Ansatzpunkte für die Lektürearbeit im Schulunterricht bietet, wurde im folgenden Unterrichtsmodell mit der *Portfolio-Methode* eine offene Unter-

<sup>2</sup> Vgl. Falk Blask, Gerhard Jörns u. a.: Einweisung nach Torgau: Texte und Dokumente zur autoritären Jugendfürsorge in der DDR: Eine Publikation des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. In: Geschichte, Struktur und Funktionsweise der DDR-Volksbildung (Band 4). Berlin 1997. Und: Initiativgruppe Geschlossener Jugendwerkhof Torgau e.V.: GJWH: Material zum Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau/DDR (DVD). 2006. Und: <http://www.jugendwerkhof-torgau.de>.

<sup>3</sup> Vgl. Bericht über die Lage in den Jugendwerkhöfen und Spezialkinderheimen mit Schlussfolgerungen zur grundsätzlichen Veränderung der Arbeit in diesen Einrichtungen. In: Einweisung nach Torgau (a.a.O.), S. 81 ff.

<sup>4</sup> Einweisung nach Torgau (a. a. O.), S. 96.

<sup>5</sup> Abschlussbericht des Unabhängigen Untersuchungsausschusses zu Vorgängen im ehemaligen Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau. In: Einweisung nach Torgau (a. a. O.), S. 174.

<sup>6</sup> Ders. S. 174.



richtsform gewählt. Diese soll der Komplexität des Werkes ebenso wie dem Erziehungsauftrag der Schule, die SchülerInnen zu selbstständigem Lernen anzuleiten, gerecht werden. Die Portfolio-Methode kann hier nicht im Einzelnen erläutert werden<sup>7</sup>. Es seien nur die wichtigsten Punkte angesprochen.

Beim Arbeiten mit Portfolio handelt es sich um eine offene Lernform, die sich dadurch auszeichnet, dass der Schüler seinen Lernprozess dokumentiert und über seine Fortschritte reflektiert (siehe Arbeitsblatt 25). Dies bedeutet für den Lehrer, dass er zum „Lernberater“ wird: Er begleitet den Lernprozess, gibt Hilfestellungen und regt die Schüler zur Selbstreflexion über ihren Lernprozess an.

Zu welchen Teilen die Portfolio-Arbeit im Unterricht oder außerhalb der Unterrichtszeit stattfindet, entscheidet jede Lehrkraft selbst. Sinnvoll ist es jedoch, regelmäßig (z. B. einmal in der Woche) eine Unterrichtsstunde für Fragen und Hilfestellungen zum Portfolio zur Verfügung zu stellen.

Alle Arbeitsblätter (bis auf Arbeitsblatt 25) können auch in Partner- oder Gruppenarbeit durchgeführt werden.

Das fertige Portfolio soll auf jeden Fall von der Lehrkraft begutachtet und mit konstruktiven Kommentaren versehen werden. Inwiefern es in die Benotung eingeht, ist jeder Lehrkraft selbst überlassen.

Für die Präsentation der Portfolios im Klassenverband oder auch in größerem Kreis gibt es mehrere Möglichkeiten, wie zum Beispiel Lesestunden, in denen die Lernenden die Portfolios der MitschülerInnen lesen, oder Plakatwände, die die besten Portfolio-Seiten in Form einer Ausstellung darbieten.

## 5. Übersicht über die Arbeitsblätter

Arbeitsblatt 1	Einstieg Anja Sander – Entwurf einer Romanhandlung	Arbeitsblatt 12	Auswahl-Aufgaben, Produktive Arbeitsaufträge, <i>Teil 1</i> Anjas Traum
Arbeitsblatt 2	Einstieg DDR – Brainstorming	Arbeitsblatt 13	Auswahl-Aufgaben, Produktive Arbeitsaufträge, <i>Teil 1</i> Frau Wielands Gedanken
Arbeitsblatt 3	Portfolio, Einführung	Arbeitsblatt 14	Auswahl-Aufgaben, Produktive Arbeitsaufträge, <i>Teil 1</i> Anjas Brief an ihre Mutter
Arbeitsblatt 4	Pflichtaufgabe, Inhalt	Arbeitsblatt 15	Auswahl-Aufgaben, Produktive Arbeitsaufträge, <i>Teil 2</i> Der Panther
Arbeitsblatt 5	Auswahl-Aufgaben, Textverständnis, <i>Teil 1</i> Durchgangsheim und Jugendwerkhof	Arbeitsblatt 16	Auswahl-Aufgaben, Produktive Arbeitsaufträge, <i>Teil 2</i> Torgauer Dreier
Arbeitsblatt 6	Auswahl-Aufgaben, Textverständnis, <i>Teil 1</i> Literarische Identifikationen	Arbeitsblatt 17	Auswahl-Aufgaben, Produktive Arbeitsaufträge, <i>Teil 3</i> Toms Gedanken
Arbeitsblatt 7	Auswahl-Aufgaben, Textverständnis, <i>Teil 2</i> Befehle wie Blitze	Arbeitsblatt 18	Auswahl-Aufgaben, Produktive Arbeitsaufträge, <i>Teil 3</i> „Man ist sowieso allein.“
Arbeitsblatt 8	Auswahl-Aufgaben, Textverständnis, <i>Teil 2</i> „Du bist selbst schuld!“	Arbeitsblatt 19	Auswahl-Aufgaben, Produktive Arbeitsaufträge, <i>Teil 3</i> Anjas Telefonat mit Kilian
Arbeitsblatt 9	Auswahl-Aufgaben, Textverständnis, <i>Teil 2</i> Torgauer Methoden	Arbeitsblatt 20	Auswahl-Aufgaben, Hintergrund, <i>Teil 1</i> Heime in der BRD
Arbeitsblatt 10	Auswahl-Aufgaben, Textverständnis, <i>Teil 3</i> Engagement versus Sicherheit	Arbeitsblatt 21	Auswahl-Aufgaben, Hintergrund, <i>Teil 2</i> Arrestordnung in der DDR
Arbeitsblatt 11	Auswahl-Aufgaben, Produktive Arbeitsaufträge, <i>Teil 1</i> Buster Keaton und der ESP-Hefter	Arbeitsblatt 22	Auswahl-Aufgaben, Hintergrund, <i>Teil 2</i> Info-Broschüre zu Torgau
		Arbeitsblatt 23	Auswahl-Aufgaben, Hintergrund, <i>Teil 3</i> Montagsgebete und die Wende
		Arbeitsblatt 24	Auswahl-Aufgaben, Hintergrund, <i>Teil 3</i> Die Autorin Grit Poppe
		Arbeitsblatt 25	Portfolio, Eigenbewertung

<sup>7</sup> Siehe hierfür z. B. Thomas Wiedenhorn: Das Portfolio-Konzept in der Sekundarstufe. Individualisiertes Lernen organisieren. Mülheim an der Ruhr 2006.







Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 3

### Portfolio: Einführung

Ein Portfolio ist eine Mappe, in der du systematisch Einzelblätter zu einem Thema – hier: zur Lektüre *Weggesperrt* von Grit Poppe – sammelst. Das Portfolio dokumentiert, wie du Schritt für Schritt mit der Lektüre arbeitest und dabei Lernfortschritte machst. Zudem hast du die Möglichkeit, die Ergebnisse deines Lernprozesses zu überarbeiten und über ihre Qualität nachzudenken.

#### Elemente der Portfolio-Arbeit:

- selbstständige Planung und Durchführung eines Lernprozesses
- eigenständige Reflexion dieses Lernprozesses
- selbstständiges Lesen der Lektüre *Weggesperrt* von Grit Poppe
- eigenverantwortliche inhaltliche und produktive Arbeit mit der Lektüre und deren Hintergründen

#### Inhalt deines Portfolios:

1. Arbeitsblatt 1 und 2 *Einstieg*
2. Arbeitsblatt 4 *Pflichtaufgabe*
3. Arbeitsblatt 5–24 *Auswahl-Aufgaben zu den Romanteilen*  
Du bearbeitest mindestens **sechs Auswahl-Aufgaben**, unter denen jeweils eine Aufgabe aus jedem der drei Romanteile und eine Aufgabe aus jedem der drei Bereiche *Textverständnis*, *Produktive Arbeitsaufträge* und *Hintergrund* sein muss.
4. Zusatzaufgaben: Wenn du mehr als sechs *Auswahl-Aufgaben* bearbeiten möchtest oder dir noch eine Aufgabe einfällt, die nicht unter den Arbeitsblättern zu finden ist, kannst du diese deinem Portfolio hinzufügen.
5. Arbeitsblatt 25 *Eigenbewertung der Portfolio-Arbeit*  
Dieses Arbeitsblatt bearbeitest du, nachdem eine erste Version deines Portfolios fertig ist.

#### Formale Kriterien für dein Portfolio:

- Das Deckblatt enthält folgende Informationen: Name, Klasse, Thema (= Grit Poppe: *Weggesperrt*) und Bearbeitungszeitraum. Wenn du magst, kannst du das Deckblatt kreativ gestalten.
- Die zweite Seite ist ein vollständiges und übersichtliches Inhaltsverzeichnis, in dem **alle** in das Portfolio aufgenommenen Arbeiten mit ihrem Entstehungsdatum verzeichnet sind.
- Du kannst das Portfolio mit dem Computer oder per Hand erstellen. Es ist ansprechend gestaltet und sauber geschrieben bzw. ordentlich formatiert (Standard-Schrift: Times New Roman, 12pt, 1,5-facher Zeilenabstand, Blocksatz, Silbentrennung, übersichtliche Überschriften usw.).
- Deine Blätter haben links und rechts jeweils 2 cm Rand für Korrekturen.
- Du beachtest die Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung und der Grammatik und achtest auf einen flüssigen und exakten sprachlichen Ausdruck in **allen** Teilen des Portfolios.



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 3 Portfolio: Einführung – Fortsetzung

- Alle Materialien müssen mit einer Quellenangabe versehen werden:
  - Autor (Vor- und Nachname) bzw. Herausgeber: Titel: Untertitel. Verlag, Ort Erscheinungsjahr (Auflage), Seitenzahl.
  - Bei Internetmaterial: exakte Internetadresse (Datum des letzten Aufrufs)
  - Weitere benutzte Quellen, die nicht direkt im Portfolio zitiert werden, werden am Ende in einem **Literatur-, Quellen- und Abbildungsverzeichnis** angegeben.
  - Textstellen, die aus dem Roman *Weggesperrt* direkt abgeschrieben werden, unterstreichst du und gibst in Klammern die entsprechende Seitenzahl an, wo die Textstelle zu finden ist. Falls du aus anderen Quellen Text direkt übernimmst, kennzeichnest du diesen ebenso durch Unterstreichen und gibst danach in Klammern die Textquelle an.
- Am Schluss nummerierst du deine Seiten durch. Diese Nummerierung überträgst du in dein Inhaltsverzeichnis.

### Zeitlicher Rahmen für die Portfolio-Arbeit:

Beginn: \_\_\_\_\_ (Datum)

Abschluss: \_\_\_\_\_ (Datum)

**Tipp:** Stelle einen Zeitplan auf, wann du welche Aufgaben erledigen willst, damit du am Ende des Arbeitszeitraums nicht in Zeitnot gerätst.

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 4 Pflichtaufgabe: Inhalt

### Auftrag:

Führe unten abgedruckte Tabelle für alle Kapitel des Buches weiter. Stelle die Tabelle, wenn du das Buch *Weggessert* zu Ende gelesen hast und sie möglichst vollständig ausgefüllt ist, an den Beginn deines Portfolios.

Erster Teil	Sonst wohin	Kapitel 1
	Inhaltszusammenfassung in max. vier Sätzen  Sachliche Inhaltszusammenfassung <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Präsens in eigenen Worten</li> <li>• möglichst kurz und prägnant</li> <li>• die wesentlichen Handlungsabläufe (innere und äußere Handlung) darstellend</li> </ul>	offene Fragen <ul style="list-style-type: none"> <li>• unbekannte Worte und Begriffe</li> <li>• unklare Inhalte</li> <li>• konkrete Textstellen</li> <li>• Textgestaltung (Aufbau, sprachliche Mittel usw.)</li> </ul>
	Die 14-jährige Anja wird von ihrer Mutter, die sehr ängstlich und nervös wirkt, von der Schule abgeholt. Dabei werden sie beschattet, können aber durch eine List ihre Verfolger abhängen.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Was ist ein Wartburg?</li> <li>2) Wer beschattet Anja und ihre Mutter und warum?</li> <li>3) Was hat Frau Falkners „Vorsicht“ (S. 14) zu bedeuten?</li> <li>4) Warum wird immer wieder die Kälte, die Anja spürt, erwähnt?</li> </ol>
Antwortversuche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Fragen sollen nach Möglichkeit sofort oder im Laufe der Zeit bei fortschreitender Lektüre des Buches beantwortet werden.</li> <li>• Es können hierfür „Hilfsmittel“ wie Lexika, Internet, Mitschüler oder auch die Lehrkraft herangezogen werden (Informationsquelle in Klammern angeben).</li> </ul>	mein Kommentar <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hier geht es um eine persönliche Kommentierung bzw. Bewertung des Gelesenen.</li> <li>• Dies kann durch Text, Schlagwörter oder Zeichen geschehen.</li> <li>• Auch eigene Gefühle beim Lesen des Textes können thematisiert werden.</li> </ul>
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Wartburg: Handelsname von Kraftfahrzeugen, die zur Zeit der DDR in Eisenach gefertigt wurden (vgl. <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Wartburg_(Pkw)">http://de.wikipedia.org/wiki/Wartburg_(Pkw)</a>; letzter Aufruf: 13.4.09)</li> <li>2) Die Stasi, weil Anjas Mutter einen Ausreiseantrag gestellt hat (siehe S. 20)</li> <li>3) Frau Falkner weiß wohl, dass die Stasi nach „belastendem“ Material gegen Anja sucht (siehe S. 224).</li> <li>4) Die wiederholte Erwähnung der Kälte drückt Anjas Angst und Unwohlsein aus.</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Beginn des Buches finde ich spannend, man ist sofort drin in der Geschichte und will wissen, wie es weitergeht.</li> <li>• Gefahr!</li> <li>• Anjas Welt ≠ meine Welt ?? → fremd</li> </ul>

# Arbeitsblatt 4 Pflichtaufgabe: Inhalt

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

_____ Teil _____ Kapitel _____	
Inhaltszusammenfassung in max. vier Sätzen _____ _____ _____ _____ _____ _____	offene Fragen _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____
Antwortversuche _____ _____ _____ _____ _____ _____	mein Kommentar _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 5 Fakultative Aufgaben: Textverständnis, Teil 1 Durchgangsheim und Jugendwerkhof

### Auftrag:

Lies den ersten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 8–169). Suche alle Informationen heraus, die du dort über das Durchgangsheim und den Jugendwerkhof, wohin Anja gebracht wird, erhältst. Schreibe sie in Stichpunkten in die Tabelle.

	Durchgangsheim	Jugendwerkhof
Zweck/Ziel der Einrichtung	_____ _____ _____	_____ _____ _____
Bauliche Eigenschaften	_____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____	_____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____
Empfang der neuen Heimbewohner	_____ _____ _____	_____ _____ _____
Elemente im Tagesablauf	_____ _____ _____ _____ _____	_____ _____ _____ _____ _____





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 6 Auswahl-Aufgaben: Textverständnis, Teil 1 Literarische Identifikationen

### Auftrag:

1. Lies den ersten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 8–169).
2. Was meint Anjas Cousin Kilian, wenn er sagt:

„Diese Musik ist wie Lyrik<sup>1</sup>. Wenn du dich hineinbegibst, löst es etwas in dir. Du veränderst dich ... im Innern ... (...) Poesie<sup>2</sup> kann dich retten, kann deine Seele retten. Und Gedichte haben einen Vorteil. Du kannst sie überallhin mitnehmen, egal, wo du bist. (...) Du kannst sie in deinem Kopf mitnehmen. Und in deinem ... [Herzen].“ (S. 133/34)

Erkläre diese Äußerung Kilians anhand eines Beispiels. Denke dabei daran, wie deine Lieblingsmusik oder ein schönes Gedicht auf dich wirkt. Kannst du Kilians Statement über Musik und Lyrik nachvollziehen?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Auftrag:

3. Im Roman *Weggesperrt* werden immer wieder andere literarische Werke genannt. Es werden Parallelen gezogen zwischen Anja und anderen literarischen Figuren bzw. ihre Situation spiegelt sich in Gedichten wider. In welchen Punkten kann sich Anja in den verschiedenen literarischen Werken wiederfinden?

### Kinofilm E.T. (S. 73–75, S. 80)

Parallelen zu Anjas Situation:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

<sup>1</sup> Lyrik = Literatur in Versform (Gedichte) · <sup>2</sup> Poesie = Dichtkunst



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 6

### Auswahl-Aufgaben: Textverständnis, Teil 1

### Literarische Identifikationen | Fortsetzung

#### Theodor Fontane<sup>1</sup>: *John Maynard* (S. 161/62)

John Maynard!

„Wer ist John Maynard?“

„John Maynard war unser Steuermann,

Aus hielt er, bis er das Ufer gewann,

Er hat uns gerettet, er trägt die Kron’,

Er starb für uns, unsre Liebe sein Lohn.

John Maynard.“

\*

Die „Schwalbe“<sup>2</sup> fliegt über den Eriesee<sup>3</sup>,

Gischt<sup>4</sup> schäumt um den Bug<sup>5</sup> wie Flocken von Schnee,

Von Detroit<sup>6</sup> fliegt sie nach Buffalo<sup>7</sup> –

Die Herzen aber sind frei und froh,

Und die Passagiere mit Kindern und Frau

Im Dämmerlicht schon das Ufer schau,

Und plaudernd an John Maynard heran

Tritt alles: „Wie weit noch, Steuermann?“

Der schaut nach vorn und schaut in die Rund’:

„Noch dreißig Minuten ... Halbe Stund.“

Alle Herzen sind froh, alle Herzen sind frei –

Da klingt’s aus dem Schiffsraum her wie Schrei,

„Feuer!“ war es, was da klang,

Ein Qualm aus Kajüt’<sup>8</sup> und Luke drang,

Ein Qualm, dann Flammen lichterloh,

Und noch zwanzig Minuten bis Buffalo.

Und die Passagiere, bunt gemengt,

Am Bugspriet<sup>9</sup> stehn sie zusammengedrängt,

Am Bugspriet vorn ist noch Luft und Licht,

Am Steuer aber lagert sich’s dicht,

Und ein Jammern wird laut: „Wo sind wir? Wo?“

Und noch fünfzehn Minuten bis Buffalo.

Der Zugwind wächst, doch die Qualmwolke steht,

Der Kapitän nach dem Steuer späht,

Er sieht nicht mehr seinen Steuermann,

Aber durchs Sprachrohr fragt er an:

„Noch da, John Maynard?“

„Ja, Herr. Ich bin.“

„Auf den Strand! In die Brandung!“

„Ich halte drauf hin.“

Und das Schiffsvolk jubelt: „Halt aus! Hallo!“

Und noch zehn Minuten bis Buffalo.

„Noch da, John Maynard?“ Und Antwort schallt’s

Mit ersterbender Stimme: „Ja, Herr, ich halt’s!“

Und in die Brandung, was Klippe, was Stein,

Jagt er die „Schwalbe“ mitten hinein.

Soll Rettung kommen, so kommt sie nur so.

Rettung: der Strand von Buffalo.

\*

Das Schiff geborsten. Das Feuer verschwelt.

Gerettet alle. Nur einer fehlt!

\*

Alle Glocken gehn; ihre Töne schwell’n

Himmelan aus Kirchen und Kapell’n,

Ein Klingeln und Läuten, sonst schweigt die Stadt,

Ein Dienst nur, den sie heute hat:

Zehntausend folgen oder mehr,

Und kein Aug’ im Zuge, das tränenleer.

Sie lassen den Sarg in Blumen hinab,

Mit Blumen schließen sie das Grab,

Und mit goldner Schrift in den Marmorstein

Schreibt die Stadt ihren Dankspruch ein:

„Hier ruht John Maynard! In Qualm und Brand

Hielt er das Steuer fest in der Hand,

Er hat uns gerettet, er trägt die Kron’,

Er starb für uns, unsre Liebe sein Lohn.

John Maynard.“

<sup>1</sup> Theodor Fontane (1819–1898): bekannter deutscher Schriftsteller des Poetischen Realismus

<sup>2</sup> Name des Schiffes

<sup>3</sup> an der Grenze der USA zu Kanada gelegener See

<sup>4</sup> aufgeschäumtes Wasser

<sup>5</sup> Vorderteil des Schiffes

<sup>6</sup> Stadt am Ufer des Eriesees

<sup>7</sup> Hafenstadt am Ostufer des Eriesees

<sup>8</sup> Kajüte: Wohn-Schlaf-Raum in Schiffen

<sup>9</sup> schräg über die Vorderkante eines Schiffes hinausragendes Rundholz



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 6

### Auswahl-Aufgaben: Textverständnis, *Teil 1*

### Literarische Identifikationen | Fortsetzung

**Theodor Fontane, *John Maynard*:** Parallelen zu Anjas Situation:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Warum findet Anja, John Maynard sei ein „toller Typ“ (S. 161)?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Rainer Maria Rilke<sup>1</sup>: *Der Panther* (S. 150, S. 159, S. 163)**

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe  
so müd geworden, dass er nichts mehr hält.  
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe  
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille  
sich lautlos auf –. Dann geht ein Bild hinein,  
geht durch der Glieder angespannte Stille –  
und hört im Herzen auf zu sein.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,  
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,  
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,  
in der betäubt ein großer Wille steht.

<sup>1</sup> Rainer Maria Rilke (1875–1926): bekannter deutschsprachiger Lyriker



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 6

### Auswahl-Aufgaben: Textverständnis, *Teil 1*

### Literarische Identifikationen | Fortsetzung

Parallelen zu Anjas Situation:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Erkläre folgenden Abschnitt in Grit Poppes Roman:

„Rilkes Worte ließ sie zu. Der Panther in ihr lief unruhig auf und ab. Irgendwann musste seine Zeit kommen. Irgendwann würde er ausbrechen. Und dann: ab in den Dschungel.“ (S. 159)

---

---

---

---

---

---

---

---

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 7 Auswahl-Aufgaben: Textverständnis, Teil 2 Befehle wie Blitze

### Auftrag:

1. Lies den zweiten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 171–270).
2. Sammle alle Befehle, die Anja an ihrem ersten Tag in Torgau erhält (S. 173–193). Schreibe sie in die unten abgedruckte Grafik entsprechend dem Beispielsatz.

Die Befehle schossen wie kurze Blitze in ihren Kopf, fuhren durch ihren Leib.

Gerade hinstellen!  
An die Wand!













Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 11

### Auswahl-Aufgaben: Produktive Arbeitsaufträge, Teil 1 Buster Keaton und der ESP-Hefter

#### Auftrag:

1. Lies den ersten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 8–169). Beachte dabei, was über Anjas ESP-Hefter erzählt wird (S. 26).
2. Skizziere das Deckblatt des ESP-Hefters entsprechend der Beschreibung im Roman. Wenn es dich interessiert, dann recherchiere im Internet, wer Buster Keaton war und wie er aussah.

#### Auftrag:

3. Erkläre, warum Anja beim Verhör durch die Staatssicherheit ihr Ordner vorgelegt wird.

---

---

---

---

---

---

---

---





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 13

### Auswahl-Aufgaben: Produktive Arbeitsaufträge, Teil 1

### Frau Wielands Gedanken

#### Auftrag:

1. Lies den ersten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 8–169).
2. Lies noch einmal das Ende des 15. Kapitels (S. 88/89) und schreibe dann in der Ich-Form im Präsens auf, was Frau Wieland auf der Rückfahrt vom Jugendwerkhof denken könnte.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 15 Auswahl-Aufgaben: Produktive Arbeitsaufträge, Teil 2 Der Panther

### Auftrag:

1. Lies den zweiten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 171–270).
2. Lies noch einmal das Gedicht *Der Panther* von Rainer Maria Rilke, das Anja in Torgau anstatt der Hausordnung aufsagt (S. 186). Der Panther wird während des Aufenthalts in Torgau immer realer:

„Der Panther beschützte sie Tag und Nacht. (...) Schließlich spürte sie sogar sein Herz. Es pulsierte gleichmäßig und stark unter dem schwarzen Fell. Das Herz des Panthers schlug kräftiger als ihr eigenes – so kam es ihr vor, wenn sie nachts in der Finsternis auf der harten Pritsche erwachte und fasziniert dem Rhythmus lauschte.“ (S. 245)

Schreibe auf, was Anja in solch einer Nacht zum Panther sagen könnte.

A large speech bubble with a tail pointing towards the bottom left. Inside the bubble are several horizontal lines for writing. On the right side of the bubble, there is a line drawing of a panther, shown in profile, looking towards the left. The panther is standing on all fours.





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 17 Auswahl-Aufgaben: Produktive Arbeitsaufträge, Teil 3 Toms Gedanken

### Auftrag:

1. Lies den dritten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 271–320).
2. Nach Anjas Auseinandersetzung mit Tom im vierten Kapitel geht sie zurück zu Frau Raabe. Dabei erfahren die Leser Anjas Gedanken (S. 297). Was denkt Tom wohl, als Anja weg ist? Schreibe seine Gedanken in die unten abgedruckte Sprechblase.

A large speech bubble shape with a tail pointing towards the bottom left. Inside the bubble, there are 20 horizontal lines for writing, arranged in a slightly curved pattern to fit the shape.





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 19

### Auswahl-Aufgaben: Produktive Arbeitsaufträge, Teil 3

### Anjas Telefonat mit Kilian

#### Auftrag:

1. Lies den dritten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 271–320).
2. Im sechsten Kapitel telefoniert Anja mit ihrem Cousin Kilian, in der Hoffnung, etwas von ihrer Mutter zu erfahren (S. 308–310). Als sie Kilian ihre Adresse geben will, beendet Tom das Gespräch (S. 309). Stelle dir vor, Tom hätte das nicht gemacht: Wie wäre das Gespräch weitergegangen? Schreibe dies auf.

*Tut mir leid. Sie ... sie hat den Kontakt abgebrochen. Ich weiß nicht, wo sie ist. Aber gib mir deine Adresse. Vielleicht meldet sie sich ja noch mal.*

*Okay, danke. Die Straße heißt*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### Arbeitsblatt 19

### Auswahl-Aufgaben: Produktive Arbeitsaufträge, Teil 3

### Anjas Telefonat mit Kilian | Fortsetzung

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_













Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 24

### Auswahl-Aufgaben: Hintergrund, Teil 3

### Die Autorin Grit Poppe

#### Auftrag:

1. Lies den dritten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 271–320).
2. Informiere dich über die Autorin Grit Poppe, z.B. über das Internet ([http://www.grit-poppe.de/ueber\\_mich.html](http://www.grit-poppe.de/ueber_mich.html); letzter Aufruf: 14.4.09).
3. Lies das unten abgedruckte Interview.
4. Schreibe einen Schülerzeitungsartikel zum Thema „Die Autorin Grit Poppe und ihr neuester Roman *Weggesperrt*“, in dem du deine Mitschüler über die Schriftstellerin und ihren aktuellen Roman informierst.

#### Frau Poppe, wann erscheint Ihr neues Jugendbuch *Weggesperrt*?

Der Roman wird im August 2009 veröffentlicht.

#### Was hat Sie dazu veranlasst, dieses Buch zu schreiben?

Das hatte verschiedene Gründe. Als Mutter von zwei Kindern im Teenager-Alter weiß ich, dass die meisten Jugendlichen heute wirklich sehr wenig über die DDR wissen. Damit meine ich nicht nur das reine Fakten-Wissen, sondern es fehlt auch der emotionale Zugang zum Thema. Außerdem ist vielen der Unterschied zwischen dem Leben in einer Demokratie und dem in einer Diktatur nicht klar. Ich fand, dass es an der Zeit war, etwas dagegen zu unternehmen. Ich habe nach einer wirklich spannenden Geschichte gesucht, nach einem Stoff, der Jugendliche von heute berührt und fesselt. Da ich die Überwachung durch die Staatssicherheit in meiner Kindheit und Jugend selbst erlebt habe, sollte das der Ausgangspunkt sein. Wenn ich mit meinem Vater in Berlin unterwegs war, hatten wir nicht selten die Herren von „Horch und Guck“ im Schlepptau, die uns auf Schritt und Tritt folgten. Oft gab es auch Hausdurchsuchungen, Verhaftungen und Verhöre – und das alles traf Menschen, die sich für Demokratie und Menschenrechte eingesetzt haben. Natürlich war das eine prägende Erfahrung, von der ich meinen Kindern und anderen jungen Menschen erzählen wollte. Dass die 14-jährige Anja in der Geschichte dann nach der Verhaftung ihrer Mutter in die Fänge der Jugendhilfe gerät und in einen Jugendwerkhof gesteckt wird, hat sich durch die Recherche ergeben. Ich muss gestehen, dass ich – wie wohl die meisten Menschen, die in der DDR gelebt haben – nichts über den Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau wusste. Was dort geschah, war ein absolutes Tabu und wurde verschwiegen. Als ich das Thema dann entdeckte, hat es quasi Besitz von mir ergriffen. Nach drei schlaflosen Nächten wusste ich, dass ich darüber schreiben musste. Ich konnte gar nicht mehr anders.

Was die Jugendlichen dort erlebt und erlitten hatten, war einfach zu schlimm, zu gravierend. Anjas Geschichte musste unbedingt erzählt werden – stellvertretend für die vielen Geschichten, die tatsächlich passiert sind.

#### Ist das Schicksal der Hauptperson Anja Sander, wie Sie es in Ihrem Roman darstellen, erfunden oder hat es wirklich so stattgefunden?

Die Handlung des Romans ist frei erfunden. Allerdings habe ich sehr viele Episoden einfließen lassen, die mir von Zeitzeugen, hauptsächlich von ehemaligen Insassen des GJWH Torgau, erzählt worden sind. Gerade auf die Details habe ich dabei großen Wert gelegt. Also z.B. wie sah so eine Arrestzelle aus, wie roch es da drin, wie wurde die Tür verriegelt und und und ... Natürlich auch: Wie fühlt man sich, wenn man weggesperrt und so behandelt wird. Es war mir wichtig, über dieses Thema möglichst authentisch zu schreiben. Man könnte sagen: Der Rahmen ist frei erfunden, aber die einzelnen Geschehnisse haben sich so oder ähnlich tatsächlich zugetragen.

#### Wie gingen Sie bei der Recherche für das Buch vor? Welche bewegenden Erfahrungen, z.B. in der Begegnung mit Zeitzeugen, haben Sie gemacht?

Im ehemaligen Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau gibt es heute eine Erinnerungs- und Begegnungsstätte (EBS) – für Betroffene, aber auch für Interessierte. Ich bin also nach Torgau gefahren, habe mir die Ausstellung angesehen, die Akten ehemaliger Insassen gelesen und mit den Mitarbeiterinnen dort gesprochen, die mich von Anfang an sehr unterstützt haben. So bekam ich recht schnell Kontakt zu Zeitzeugen; natürlich habe ich auch Sachbücher durchgearbeitet und Filme gesehen, aber die Gespräche mit denen, die als Jugendliche in Torgau hinter Gittern „erzogen“ werden sollten, waren entscheidend für mich und das Buch.

Im Laufe der Recherche habe ich einige wunderbare



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 24

### Auswahl-Aufgaben: Hintergrund, Teil 3

### Die Autorin Grit Poppe | Fortsetzung

Menschen kennengelernt, die sehr offen von ihren schlimmen Erlebnissen erzählten. Diese Begegnungen haben mich tief berührt. Natürlich waren das keine leichten Gespräche – viele der Opfer sind traumatisiert und es geht ihnen auch heute nicht gut. Dass die Vergangenheit noch sehr lebendig ist, habe ich immer wieder deutlich gespürt. Da sind noch so viel Trauer, Wut und Schmerz, aber auch eine ungeheure Energie und der Wunsch, anderen mitzuteilen, was passiert ist. So engagieren sich z.B. Stefan Lauter und Kerstin Kuzia, die mich beide sehr unterstützt haben, heute im Opferbeirat der EBS Torgau und arbeiten ihre Geschichten quasi öffentlich auf, indem sie vor Schulklassen, Lehrergruppen und anderen Interessierten von ihren Erfahrungen berichten.

Bewegend waren für mich eigentlich jedes einzelne der vielen Gespräche mit den Zeitzeugen, die Besuche in Torgau, die Besichtigung der Dunkelzellen, aber auch zu sehen, wie interessiert und teilweise schockiert Jugendliche auf das, was sie über die Schicksale erfuhren, reagierten.

#### **Was halten Sie davon, wenn heute angesichts der aktuellen Formen von Jugendgewalt der Ruf nach geschlossenen Einrichtungen für Jugendliche wieder laut wird?**

Ich würde den Politikern, die das fordern, empfehlen, mal nach Torgau zu fahren und sich zu erkundigen, was in so einer geschlossenen Einrichtung gelaufen ist und wie man die Psyche eines Menschen mit dieser schwarzen Pädagogik kaputt machen kann.

Wegsperren kann keine Lösung sein. Auch die heutigen Bootcamps und Boxcamps sind menschenunwürdig. Es sind Umerziehungslager, in denen Jugendliche durch Drill, Kollektivstrafen und Strafsport in ihrer Persönlichkeit gebrochen werden. Kann sich eine Demokratie so etwas „leisten“? Ich denke, nicht.

Kinder und Jugendliche brauchen in erster Linie Zuwendung. Gewalt entsteht ja nicht im luftleeren Raum. „Schwierige“ Heranwachsende müssen von erfahrenen Erwachsenen verständnisvoll begleitet werden; gerade auch dann, wenn die Eltern das nicht leisten können, weil sie vielleicht überfordert sind. Sei es durch Streetworker, Psychologen, Lehrer oder auch einfach Menschen, die sich die Zeit nehmen, mal genauer hinzusehen, nachzufragen und in problematischen Situa-

tionen zu helfen. Eine verstärkte Ursachenforschung und eine intensivere Prävention sind hier nötig. Aber auch mehr Anlaufpunkte und Entfaltungsmöglichkeiten für junge Menschen, die ja erst dabei sind, ihre Talente und Fähigkeiten zu entdecken. Man darf nicht erst handeln, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist. Geschlossene Heime sind überflüssig. Für Straftäter gibt es Gesetze und Gerichte.

#### **Sie sind in der DDR aufgewachsen. Was sind für Sie die wesentlichen Verbesserungen, die die Wende mit sich gebracht hat?**

Die friedliche Revolution 1989 war für mich eine sehr spannende, schöne Zeit. Ich habe die damaligen Ereignisse als eine Art Befreiung erlebt. Endlich bewegte sich was und veränderte sich das System, aber auch die Menschen waren in dieser Situation plötzlich viel lebendiger als vorher. Zum damaligen Zeitpunkt war mir dieser innere Wandel, dieser fröhlich-zornige Aufbruch zu neuen Ufern wichtiger als die Öffnung der Mauer.

Die Wiedervereinigung kam ja dann doch etwas holterdiepolder. Die Wunschvorstellung der Bürgerbewegungen war ja damals, dass die beiden deutschen Staaten sich aufeinander zu reformieren. Im Nachhinein klingt das leider utopisch.

Natürlich bin ich froh darüber, heute in einer Demokratie zu leben, in der Menschenrechte etwas wert sind, in der Meinungs-, Reise- und Pressefreiheit herrschen.

Trotz aller Probleme, die es auch heute gibt, weiß ich es zu schätzen, dass ich reisen kann, wohin ich will, falls ich denn das Geld dafür habe, dass ich nicht für Orangen anstehen muss, die Bücher lese, die ich lesen möchte, meine Meinung sagen darf, auch wenn ich damit anecke, ja, und natürlich, dass ich einen Roman wie *Weggesperrt* schreiben kann, ohne dafür weggesperrt zu werden.

#### **Vielen herzlichen Dank, Frau Poppe, für die bereitwilligen und offenen Auskünfte. Ich wünsche *Weggesperrt* einen guten Start im Buchmarkt und Ihnen weiterhin viele gute Inspirationen für Ihre Arbeit!**

Vielen Dank.

*Die Fragen stellte: Sabine Wittmann im April 2009*





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 25

### Portfolio: Eigenbewertung

„Jeder einzelne [Schüler] (...) soll sich im Nachhinein darüber, was und wie er gelernt hat, Gedanken machen. Diese Fähigkeit ist die Voraussetzung dafür, dass die Schüler ihr Lernen irgendwann selbstständig planen und durchführen können. Nur wer sich seines Lernens bewusst ist, die Bedingungen für erfolgreiches Lernen bei sich selbst kennt und weiß, wie er Probleme dabei meistern kann, kann sein Lernen selbst in die Hand nehmen.“<sup>1</sup>

#### Auftrag:

Schließe nun dein Portfolio ab, indem du alle Blätter und Materialien in eine Mappe bzw. einen Hefter einordnest und das Inhaltsverzeichnis hierfür erstellst (siehe „Arbeitsblatt 3 Portfolio: Einführung“). Nun geht es darum, dass du über deine Leistungen im Portfolio noch einmal nachdenkst und versuchst, über deinen Lernprozess während der Lektürearbeit sowie über die Stärken und Schwächen deiner Portfolio-Arbeit zu reflektieren.

Danach könnte es nötig sein, einzelne Portfolio-Teile noch einmal zu überarbeiten und zu verbessern. Hefte die Überarbeitung, die du am besten in einer anderen Farbe oder auf farbiges Papier schreibst, hinter die ursprüngliche Version in dein Portfolio.

Beantworte nun folgende Fragen in ganzen und zusammenhängenden Sätzen:

1. Wie ging es dir beim Lesen der Lektüre?

---

---

---

2. Was ist dir bei der Bearbeitung von „Arbeitsblatt 4, Pflichtaufgabe: Inhalt“ schwergefallen, was leicht?

---

---

---

3. Welche Fragen sind bei der Bearbeitung von „Arbeitsblatt 4, Pflichtaufgabe: Inhalt“ offen geblieben? Warum konntest du keine Antwort finden?

---

---

---



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 25 Portfolio: Eigenbewertung | Fortsetzung

4. Nach welchen Kriterien hast du die Auswahl-Aufgaben ausgewählt? Bist du mit deiner Wahl im Nachhinein zufrieden?

---

---

---

5. Welche der von dir bearbeiteten Auswahl-Aufgaben hältst du für besonders gelungen und warum?

---

---

---

6. Welche der von dir bearbeiteten Auswahl-Aufgaben hältst du für weniger gelungen und warum?

---

---

---

7. Wie bist du mit dem dir vorgegebenen Zeitrahmen zurechtgekommen?

---

---

---

8. Wie beurteilst du die Zusammenarbeit mit Mitschülern während der Portfolio-Arbeit?

---

---

---

9. Wie beurteilst du die Zusammenarbeit mit der Lehrkraft während der Portfolio-Arbeit?

---

---

---



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 25 Portfolio: Eigenbewertung | Fortsetzung

10. Wer war dir noch bei der Portfolio-Arbeit behilflich? Wie beurteilst du die Qualität dieser Hilfestellung?

---

---

---

11. Was hältst du von der Portfolio-Methode? Begründe deine Einschätzung.

---

---

---

12. Möchtest du noch etwas anmerken, wonach bisher nicht gefragt worden ist?

---

---

---



## Arbeitsblatt 4 · Pflichtaufgabe: Inhalt | Lösungsvorschlag

Inhaltszusammenfassung in maximal vier Sätzen:

Erster Teil *Sonst wohin*

Kapitel 2

Anja und ihre Mutter verstecken sich in der dunklen Wohnung. Dort erfährt Anja, dass ihre Mutter einen Ausreiseantrag gestellt hat.

Kapitel 3

Anja und ihre Mutter werden von der Stasi abgeholt.

Kapitel 4

Anja wird von der Stasi verhört. Ihrer Mutter wird vorgeworfen, sie nicht zu einer „allseitig entwickelten sozialistischen Persönlichkeit“ (S. 25) zu erziehen.

Kapitel 5

Anja kommt in ein D-Heim, sie versteht die Welt nicht mehr.

Kapitel 6

Anja muss ihre Schlafstelle herrichten, dabei lernt sie Gonzo kennen, die im Bett liegt, weil sie Putzmittel getrunken hat. Vom Schlafsaal aus sieht sie einen sympathischen Jungen im Hof.

Kapitel 7

Beim ersten Abendessen nimmt Anja Brot für Gonzo mit.

Kapitel 8

Daniela, die Jugendliche vom Dienst, verrät, dass Anja Brot mitgenommen hat.

Kapitel 9

Anja prügelt sich am nächsten Morgen mit Daniela, nachdem diese den Urin-Eimer über sie gekippt hat.

Kapitel 10

Anja verbringt ihren ersten Tag im streng geführten D-Heim. Bei der Arbeit lächelt ihr Tom zu.

Kapitel 11

Anja verliebt sich in Tom. Sie redet bei der Arbeit mit ihm und erhält dafür Arrest im Keller des D-Heims.

Kapitel 12

Tom erzählt Anja von der Nachbarzelle aus den Inhalt des Films E.T.

Kapitel 13

Anja bekommt mit, wie Tom der Abtransport nach Torgau angedroht wird. Am nächsten Morgen muss sie sich von Tom verabschieden, weil sie das D-Heim verlässt.

Kapitel 14

Anja geht zusammen mit Steffi und ihrem kleinen Bruder Daniel auf Transport. Unterwegs erwägt sie ihre Fluchtmöglichkeiten, erfährt die menschliche Seite der Erzieherin Frau Wieland, wird vom Fahrer des Transportwagens belästigt und muss mit ansehen, wie Daniel von Steffi getrennt wird.

Kapitel 15

Anja kommt im neuen Heim, das sich in einer alten Burg befindet, an und verabschiedet sich von Frau Wieland.

Kapitel 16

Anja wird in das Leben des Jugendwerkhofs eingeführt. Aufgrund ihrer Fluchtpläne entscheidet sie sich für eine Ausbildung in der Küche.

Kapitel 17

Anja bemüht sich darum, im Heimleben nicht aufzufallen. Als ihr jedoch vom Margarinegeruch schlecht wird und sie, um wieder zu sich zu kommen, Bohnenkaffee bekommt, wird sie von der Gruppenleiterin schikaniert.

Kapitel 18

Anja versucht hinter einer Maske der Teilnahmslosigkeit den Alltag im Jugendwerkhof zu meistern. Als die Heimmitbewohnerin Doreen jedoch von der Erzieherin gedemütigt wird, setzt sich Anja wütend für sie ein, woraufhin ihr Ausgang gestrichen wird.

Kapitel 19

Da Anja nun nicht mehr auf einen baldigen Ausgang hoffen kann, flieht sie noch in derselben Nacht bei Eiseskälte aus dem Jugendwerkhof.

Kapitel 20

Anja versucht Autos mit vertrauenerweckenden Fahrern anzuhalten, gerät aber dann doch in eine bedrohliche Situation im Auto eines merkwürdigen alten Mannes. Eine geschlossene Bahnschranke verhilft ihr zur Flucht aus dem Wagen.

Kapitel 21

Untergetaucht in einer Gruppe taubstummer Schüler gelingt Anja die Bahnfahrt nach Erfurt, wo sie mit dem Bus zu ihren Verwandten fährt.

Kapitel 22

Anja kommt bei Olaf, dem Bruder ihrer Mutter, und seiner Frau Simone unter. Sie hofft auf die Hilfe ihres Cousins Kilian.

Kapitel 23

Nach einer Woche bei Onkel Olafs Familie merkt Anja, dass Olaf sie loswerden möchte. Sie findet Halt bei Kilian, der versucht, ihr klassische Musik und Literatur näherzubringen.

Kapitel 24

Am Heiligabend bekommt Anja von Kilian eine alte Feldpostausgabe mit Rilke-Gedichten. Sie vermisst ihre Mutter, die Weihnachtsgans erinnert sie an ihre verlorene Freiheit.

Kapitel 25

Als die kleine Sylvi aufgrund einer Unachtsamkeit aus dem Haus läuft, verlässt Anja das Haus ihrer Verwandten und wird dabei von Nachbarn und einer Polizeistreife gesehen.

Kapitel 26

Zwei Stunden nach dem Vorfall wird Anja von der Polizei abgeholt.



## Arbeitsblatt 4 · Pflichtaufgabe: Inhalt | Lösungsvorschlag

### Kapitel 27

Anja liest im Arrest mit großem Interesse den Band mit Rilke-Gedichten, bis er ihr von der Erzieherin weggenommen wird. Als sie vom Arrest zurückkehrt, wird sie von einigen Heimbewohnerinnen unter der Dusche verprügelt: Ihnen ist wegen Anjas Flucht der Ausgang vor Weihnachten gestrichen worden.

### Kapitel 28

Anja versucht sich unauffällig zu verhalten und den Alltag im Heim wie in einem Trancezustand zu meistern. Durch die Hilfe des sympathischen Vertretungslehrers Heppner gelingt es Anja, ihren Rilke-Band zurückzubekommen.

### Kapitel 29

Als bei der Post endlich ein Brief von Anjas Mutter dabei ist, wird er Anja nicht zum Lesen ausgehändigt, sondern es werden ihr nur Grüße bestellt. Anja rastet daraufhin aus, schlägt mit einem Stuhl auf die Erzieherin ein und nimmt ihr den Umschlag weg, der jedoch zu ihrer großen Enttäuschung leer ist.

## Zweiter Teil *Dort*

### Kapitel 1

Anja kommt in den Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau.

### Kapitel 2

Anja wird in Torgau im Gang stehen gelassen und bekommt von Anfang an die unmenschliche Behandlung dort zu spüren.

### Kapitel 3

Anja wird auf eine demütigende Art und Weise registriert, untersucht und mit der Anstaltskleidung ausgestattet.

### Kapitel 4

Anja wird in eine Zelle eingesperrt. Statt der Hausordnung sagt sie wie in Trance Rilkes Gedicht vom Panther auf.

### Kapitel 5

Anja wird desinfiziert und ihre Haare werden geschnitten. Als sie auf der harten Pritsche nicht einschlafen kann, denkt sie an Gott, an ihre Mutter und an Rilkes Panther.

### Kapitel 6

Nach drei Tagen Arrest wird Anja in den Alltag von Torgau eingeführt: Die Jugendlichen erfahren Drill und Demütigungen in allen Situationen.

### Kapitel 7

Das Leben in Torgau besteht vor allem aus Arbeit, bei der immer derselbe Waschmaschinenschalter zusammengesteckt werden muss, aus Sport bis zur Erschöpfung und der allabendlichen Zeitungsschau. Beim anschließenden Abfragen der Zeitungsinhalte kann Anja die Frage der Erzieherin nicht beantworten und muss zur Strafe putzen, dabei trifft sie Gonzo in der Arrestzelle.

### Kapitel 8

Als Anja beim Mittagessen die ihr verhassten Milchnudeln erbricht, wird sie gezwungen, den Teller mit dem Erbrochenen erneut zu essen. Weil sie bei der Akkordarbeit zu wenig Schalter gebaut hat, wird die gesamte Gruppe

mit zusätzlichem Sport bestraft. Anja befürchtet daraufhin, von ihren Schlafsaalgenossinnen nachts verprügelt zu werden.

### Kapitel 9

In einem Gespräch mit dem Direktor der Anstalt wird Anja eingetrichtert, dass sie an ihrer momentanen Situation ganz allein selbst schuld ist. Sie beginnt dies zu glauben und ihr Selbstwertgefühl zu verlieren.

### Kapitel 10

Gonzo kommt aus dem Arrest zurück. Sie hält sich nicht an die Regeln, redet mit Anja und singt. Die ganze Gruppe wird dafür mit zusätzlichem Sport bestraft.

### Kapitel 11

Anja arrangiert sich, so gut es geht, mit den alltäglichen Abläufen in Torgau. Für die gute Akkordarbeit erhält ihre Gruppe sogar einmal Sahnetorte. All dies lässt Anja unvorsichtig werden, sodass sie im Jungentrakt in die Arrestzelle blickt und dort von einem Jungen, der Tom sehr ähnlich sieht, angelächelt wird. Sie wird dafür mit acht Tagen Arrest bestraft, in dieser Zeit begleitet sie der Panther, der ihr immer realer erscheint.

### Kapitel 12

Als Anja erfährt, dass ihre Zeit in Torgau auf viereinhalb Monate festgesetzt ist, nimmt sie sich vor, sich gut zu führen und die bei der Arbeit geklauten Schrauben zurückzugeben, ihr einziger persönlicher Besitz in Torgau. Diese werden jedoch entdeckt, worauf Gonzo sie nimmt und hinunterschluckt. Dafür erhält sie Arrest und muss tagelang Sauerkraut essen. Anja muss putzen, die Gruppe wird mit zusätzlichen Liegestützen bestraft und verprügelt deshalb hasserfüllt Anja in der Nacht im Schlafsaal.

### Kapitel 13

Als Gonzo vom Arrest zurückkommt, ist sie hochgradig traumatisiert: Sie wurde in einer Dunkelzelle im Keller eingesperrt. Anja gelingt es mit viel Mühe sie so weit aufzumuntern, dass sie wieder spricht. Daraufhin erzählt sie ihr von ihrem Plan, zu fliehen und sich eine Oma zu suchen, bei der sie leben kann.

### Kapitel 14

Anja ist froh darüber, dass sie eine Freundin in Torgau hat. Beim Gangputzen trifft sie nun tatsächlich Tom und küsst ihn durch die Gitterstäbe. Er gibt ihr einen Zettel mit einer Adresse von Freunden in Leipzig. Als Anja zurück zu ihrem Putzeimer gehen will, rutscht sie aus, fällt die Treppe hinunter und ist bewusstlos.

### Kapitel 15

Anja wird ins Krankenhaus gebracht. Der dortige Arzt setzt gegen den Willen ihres Bewachers durch, dass Anja aufgrund einer Gehirnerschütterung im Krankenhaus bleibt. Als ihr Bewacher an ihrem Bett eingeschlafen ist, flieht Anja aus dem Krankenhaus.

### Kapitel 16

Anja rennt um ihr Leben. Als sie ein nicht abgeschlossenes Fahrrad entdeckt, fährt sie mit diesem so schnell wie möglich aus der Stadt.



## Arbeitsblatt 4 · Pflichtaufgabe: Inhalt | Lösungsvorschlag

### Dritter Teil *Draußen*

#### Kapitel 1

Nachdem sich Anja einige Zeit versteckt hat, ist sie – entsprechend Gonzos Idee von einer Ersatz-Oma – bei der alten Frau Raabe in Leipzig untergekommen. Anja nennt sich Annika, hat ihr Äußeres verändert und hilft Frau Raabe im Haushalt. Dabei ist sie sehr vorsichtig: Nie wieder will sie nach Torgau zurückmüssen. Trotzdem sucht sie die Adresse, die Tom ihr gegeben hat, auf.

#### Kapitel 2

Anja trifft bei Toms Adresse auf eine Versammlung junger Menschen, die einen Namen für ihre Gruppe brauchen. Ihr wird gesagt, Tom sei in der Kirche, es ist die Rede von einem „Friedensgebet“, Anja versteht jedoch nicht, worum es dabei geht.

#### Kapitel 3

Anja gerät zusammen mit der Gruppe gegen ihren Willen in die Montagsdemonstration vor der Leipziger Nikolaikirche. Die Polizei sprengt die Demonstration, Demonstranten werden abgeführt, darunter auch Tom, der Anja zuwinkt.

#### Kapitel 4

Anja trifft Tom, muss aber zu ihrer Enttäuschung feststellen, dass er sich verändert hat. Während sie auf keinen Fall auffallen will, möchte Tom sich dafür engagieren, dass sich im Land etwas ändert.

#### Kapitel 5

Frau Raabe will zu ihrer Tochter ziehen, die über Ungarn in den Westen ausgereist ist. Anja hilft ihr bei den Vorbereitungen dazu, obwohl das für sie bedeutet, dass sie bald keine Bleibe mehr hat. In Leipzig herrscht Aufbruchstimmung: Wieder erlebt Anja eine der Montagsdemonstrationen vor der Nikolaikirche, bei der Massen von Menschen ohne Angst für Menschenrechte und Freiheit demonstrieren.

#### Kapitel 6

Obwohl Anja nicht mehr mit Tom zusammen sein möchte, bittet sie ihn um eine Unterkunft, woraufhin er ihr sein Versteck überlässt. Anja geht mit Tom und den anderen auf die Montagsdemonstrationen, an denen inzwischen Tausende von Menschen teilnehmen. Als Tom für Anja Kilian anruft, erfährt sie, dass ihre Mutter frei ist.

#### Kapitel 7

Es geht das Gerücht um, dass bei der bevorstehenden Montagsdemonstration die Polizei brutal eingreifen werde. Als diese jedoch auf die friedlich demonstrierenden Menschenmassen stößt, zieht sie sich ohne Gewaltanwendung zurück. In der euphorischen Aufbruchstimmung finden Tom und Anja wieder zusammen und küssen sich.

#### Kapitel 8

Die Frau, die in der stehenden Straßenbahn ein Schild mit der Aufschrift „Vermisst: Anja (15 Jahre)“ hochhält, ist Anjas Mutter. Sie hat über Kilian erfahren, dass Anja in Leipzig ist. Anja sieht zum letzten Mal den Panther, wie er in die Freiheit zurückfindet, und läuft glücklich neben ihrer Mutter in den friedlich demonstrierenden Menschenmassen mit.



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 5

### Fakultative Aufgaben: Textverständnis, Teil 1

### Durchgangsheim und Jugendwerkhof | Lösung

#### Auftrag:

Lies den ersten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 8–169). Suche alle Informationen heraus, die du dort über das Durchgangsheim und den Jugendwerkhof, wohin Anja gebracht wird, erhältst. Schreibe sie in Stichpunkten in die Tabelle.

	Durchgangsheim	Jugendwerkhof
Zweck/Ziel der Einrichtung	Übergangsstation zur Zwischenlagerung von Jugendlichen	Ausbildung zur Wirtschaftshilfe, Erziehung zu einem „ <u>vollwertigen Mitglied unserer sozialistischen Gesellschaft</u> “ (S. 92)
Bauliche Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>• rostroter Backsteinbau</li> <li>• verschlossenes Tor</li> <li>• Gitter vor jedem Fenster</li> <li>• Schlafsaal: verschlossen, Doppelstockbetten aus Metall, Schränke, Urin-Eimer</li> <li>• blitzblank geputztes Haus, riecht nach Chemie</li> <li>• Arrestzellen im Keller</li> <li>• Dachterrasse für den Freigang</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alte Burg</li> <li>• keine Gitter, nicht abgeschlossene Tür</li> <li>• düsterer Korridor, nackte Wände</li> <li>• Schlafsaal, Toiletten und Duschen, Speisesaal, Aufenthaltsraum mit Fernseher, Sporthalle, Schulgebäude, Krankenbaracke, Tischlerei, Wäscherei, Küche</li> <li>• sauber geputzt, riecht nach Bohnerwachs</li> <li>• gebastelte Papiergirlanden von Silvester</li> <li>• Arrestzelle</li> </ul>
Empfang der neuen Heimbewohner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unfreundlicher Empfang, keine Beantwortung von Fragen</li> <li>• Abgabe aller persönlichen Sachen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräch mit dem Direktor</li> <li>• Wahl des Ausbildungsbereichs</li> <li>• keine Beantwortung von Fragen</li> <li>• Eingliederung in die 8. Klasse, obwohl Anja in der 9. ist</li> </ul>
Elemente im Tagesablauf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport</li> <li>• streng kontrollierte Akkordarbeit (Zusammenstecken von Diarahmen) im Arbeitsanzug</li> <li>• „Zeitungsschau“ mit anschließender Abfrage</li> <li>• Freigang z.T. mit Spielen in kleinen Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ab und zu Disco</li> <li>• militärisch angeleiteter Sport</li> <li>• Arbeit</li> <li>• Postverteilung</li> <li>• Schule</li> <li>• Fernsehschauen mit anschließender Abfrage</li> </ul>



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 5

### Fakultative Aufgaben: Textverständnis, Teil 1

### Durchgangsheim und Jugendwerkhof | Lösung Fortsetzung

	Durchgangsheim	Jugendwerkhof
Umgangston und Vorschriften	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strenge je nach Erzieher, z.T. Befehlston, Beleidigungen und Beschimpfungen durch die Erzieher</li> <li>• akkurater Bettenbau und exakt vorgeschriebene Ordnung im Schrank</li> <li>• In-einer-Linie-Stehen</li> <li>• keine Fragen stellen</li> <li>• Sprechverbot im Speisesaal und bei der Arbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strenge je nach Erzieher bzw. Lehrer</li> <li>• Beleidigungen, Beschimpfungen durch die Erzieher</li> <li>• bewusste Provokation durch Erzieher (z.B. Anja erhält den Brief von ihrer Mutter nicht)</li> <li>• leise Unterhaltungen z.T. erlaubt</li> <li>• keine pausenlose Beaufsichtigung</li> <li>• kein Kontakt zwischen den fünf Mädchen- und den fünf Jungengruppen</li> <li>• Verbot von Zigaretten und Alkohol</li> <li>• vorgeschriebenes Zopfbinden bei langen Haaren</li> <li>• Meldung erstatten</li> </ul>
Strafen und Disziplinierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Streichen des Freigangs</li> <li>• zusätzliche Reinigungsarbeiten</li> <li>• Arrest im Keller</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Streichen des Ausgangs</li> <li>• Arrest</li> <li>• Einweisung nach Torgau</li> </ul>
Belohnung und Belobigung	Belohnung bei Erfüllung der Norm bei der Arbeit: drei Zigaretten pro Tag	Ausgang bei guter Führung
Soziales Miteinander der Insassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hierarchie</li> <li>• Denunziantentum</li> <li>• Gewalt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hierarchie</li> <li>• Neid und Schikanen</li> <li>• Gewalt</li> </ul>



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 6

### Auswahl-Aufgaben: Textverständnis, Teil 1

### Literarische Identifikationen | Lösung

#### Auftrag:

1. Lies den ersten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 8–169).
2. Was meint Anjas Cousin Kilian, wenn er sagt:

Diese Musik ist wie Lyrik. Wenn du dich hineinbegibst, löst es etwas in dir. Du veränderst dich ... im Innern ... (...) Poesie kann dich retten, kann deine Seele retten. Und Gedichte haben einen Vorteil. Du kannst sie überallhin mitnehmen, egal, wo du bist. (...) Du kannst sie in deinem Kopf mitnehmen. Und in deinem ... [Herzen].“ (S. 133/34)

Erkläre diese Äußerung Kilians anhand eines Beispiels. Denke dabei daran, wie deine Lieblingsmusik oder ein schönes Gedicht auf dich wirkt. Kannst du Kilians Statement über Musik und Lyrik nachvollziehen?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

#### Auftrag:

3. Im Roman *Weggesperrt* werden immer wieder andere literarische Werke genannt. Es werden Parallelen gezogen zwischen Anja und anderen literarischen Figuren bzw. ihre Situation spiegelt sich in Gedichten wider. In welchen Punkten kann sich Anja in den verschiedenen literarischen Werken wiederfinden?

#### Kinofilm E.T. (S. 73–75, S. 80)

Parallelen zu Anjas Situation:

Wie E.T. wird Anja ganz plötzlich aus ihrem normalen Leben herausgerissen und von ihrer Mutter getrennt. Sie hat das Gefühl, sich auf einmal in einer anderen Welt zu befinden, die sie nicht versteht. Tom und Anja hoffen, wie E.T. bald wieder in ihre vertraute Welt zurückkehren zu dürfen.

---

---

---



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 6

### Auswahl-Aufgaben: Textverständnis, Teil 1

### Literarische Identifikationen | Lösung Fortsetzung

**Theodor Fontane, *John Maynard*:** Parallelen zu Anjas Situation:

John Maynard befindet sich wie Anja in einer Situation, die sein Leben bedroht (Feuer im Schiff) und der er nicht entfliehen kann (Schiff auf dem großen Eriesee). Wie Anja hat er Kraft und gibt nicht auf. Er hat immer sein Ziel, den rettenden Strand, vor Augen. Entsprechend verliert Anja nicht die Hoffnung, dass sie irgendwann zu ihrer Mutter zurückkehren kann.

Warum findet Anja, John Maynard sei ein „toller Typ“ (S. 161)?

John Maynard hat Anjas Meinung nach „Mut bewiesen und sich nicht davor gescheut, sogar sein Leben einzusetzen, um die Menschen auf dem Schiff zu retten. (...) Er tat einfach das, was er für richtig hielt, allen Widerständen zum Trotz. (...) Er muss große Angst empfunden haben. Aber er setzte sich darüber hinweg. Wahrscheinlich wählte er die beste Art zu sterben. Sein Tod war nicht so sinnlos, wie er sonst immer ist.“ (S. 161/62)



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 6

### Auswahl-Aufgaben: Textverständnis, Teil 1

### Literarische Identifikationen | Lösung Fortsetzung

Rainer Maria Rilke, *Der Panther*: Parallelen zu Anjas Situation:

Anja ist müde, in einem „Trancezustand“ wie der Panther. Sie ist hinter Gittern und kann sich dabei schon fast nicht mehr die Welt auf der anderen Seite der Gitter vorstellen. Ihr Wille ist im Moment betäubt, sie versucht sich dem Heimleben anzupassen, aber nur, um irgendwann mit der Kraft, die in ihr steckt, ein anderes Leben zu führen. Sie versucht wie der Panther kaum etwas von außen an sich heranzulassen. Das, was jedoch ihr Herz erreicht, stärkt nur ihren Willen, irgendwann auszubrechen.

Erkläre folgenden Abschnitt in Grit Poppes Roman:

„Rilkes Worte ließ sie zu. Der Panther in ihr lief unruhig auf und ab. Irgendwann musste seine Zeit kommen. Irgendwann würde er ausbrechen. Und dann: ab in den Dschungel.“ (S. 159)

Der Panther steht für Kraft, Lebenswillen, Wut und starke Gefühle. Nur äußerlich gibt sich Anja ruhig und angepasst. In ihr wartet eine Kraft auf den richtigen Moment, sich zu befreien. Wie der Panther ist sie nur scheinbar gebändigt, wie beim Panther haben die Menschen, die sie hinter Gitter sperren, nur scheinbar die Oberhand; in Wirklichkeit ist das Raubtier stärker.



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 7 Auswahl-Aufgaben: Textverständnis, Teil 2 Befehle wie Blitze | Lösung

### Auftrag:

- Lies den zweiten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 171–270).
- Sammle alle Befehle, die Anja an ihrem ersten Tag in Torgau erhält (S. 173–193). Schreibe sie in die unten abgedruckte Grafik entsprechend dem Beispielsatz.

Die Befehle schossen wie kurze Blitze in ihren Kopf, fuhren durch ihren Leib.

Nimm gefälligst Haltung an! (S. 177)      Gerade stehen, hab ich gesagt! (S. 177)      Hier warten! (S. 178)

Gerade hinstellen! An die Wand! (S. 177)      Stell dich richtig hin! (S. 179)

Stopp! Das genügt! Wegtreten zur Nachruhe! (S. 192)      Meldung! (S. 180)

Und jetzt, Jugendliche Sander, will ich die Hausordnung von dir hören! Ansonsten ... (S. 191)      Ausziehen! (S. 181)

Alles, hab ich gesagt! Von Kopf bis Fuß! (S. 190)      Schneller! (S. 181)

Nun mach schon, sonst mach ich es! (S. 190)      Alles ausziehen! (S. 181)

Desinfektion – ganzen Körper einreiben! (S. 190)      Arme heben, Jugendliche! (S. 183)

Hand auf! (S. 189)      Mund auf! (S. 184)

Stell dich nicht so an! (S. 189)      Das lernst du auswendig! (S. 185)

Im Laufschrift! (S. 189)      Hausordnung! (S. 186)

Jugendliche, raustreten! (S. 189)      Hausordnung auf-sagen! (S. 186)

Jugendliche Sander, Ordnung wiederherstellen! (S. 189)



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 8 Auswahl-Aufgaben: Textverständnis, Teil 2 „Du bist selbst schuld!“ | Lösung

### Auftrag:

1. Lies den zweiten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 171–270).
2. Erst nach einigen Tagen in Torgau wird Anja zum Direktor geladen. Lies noch einmal den Gesprächsverlauf und Anjas Reaktion darauf (S. 226–29). Notiere die wesentlichen Aussagen des Direktors.

Der Direktor verliert ihren Einweisungsgrund: „Du hast mit deinen egoistischen, feindseligen Handlungen die Normen der sozialistischen Gesellschaft verletzt. Du hast dich deiner bisherigen Umerziehung zu einer sozialistischen Persönlichkeit widersetzt.“ (S. 227)

Der Direktor droht mit Sanktionen und Aufenthaltsverlängerung, falls Anja sich nicht unterordnet. Anja darf nichts sagen und nichts fragen.

Die Dauer des Aufenthalts und den Aufenthalt an sich habe Anja selbst verschuldet: „Du bist ganz allein schuld daran!“ (S. 229)

---

---

---

---

---

---



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 9

### Auswahl-Aufgaben: Textverständnis, Teil 2

### Torgauer Methoden | Lösung

#### Auftrag:

Lies den zweiten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 171–270). Sammle dabei alle menschenunwürdigen Behandlungen im Torgauer Jugendwerkhof, die in diesem Teil erzählt werden, und schreibe sie in Stichpunkten auf.

- Gewaltsame Trennung von Mutter und Tochter
- Freiheitsberaubung ohne Gerichtsurteil
- Bewusstes Vorenthalten von Informationen, z. B. über die Aufenthaltsdauer, den Verbleib der Mutter usw.
- Abnahme aller persönlichen Gegenstände (Uhr usw.)
- Körperverletzung (Tritt ins Schienbein, Werfen des Schlüsselbundes usw.)
- Nicht-Beachten der Personenwürde der Jugendlichen („Das Wort Ich existiert hier nicht.“, S. 180)
- Anbrüllen, Beschimpfungen, Beleidigungen, Anrede nur mit Nachnamen
- Nackt ausziehen vor zwei bekleideten Fremden
- Desinfektion und Haare abschneiden
- Tragen hässlicher Anstaltskleidung
- Gehen im Laufschrift und anderer Drill (Stehenlassen im Gang bei der Ankunft, Sortieren nach Größe, Erstaten von Meldungen, morgens beim Öffnen der Tür in Reih und Glied mit Schuhen antreten ...)
- Sport bis zur Erschöpfung
- Gruppenstrafen
- Bewusste Provokation von Gewalt unter den Heiminsassen
- Redeverbot, Sprechen nur nach Aufforderung
- Rede- und Geräuschverbot im Speisesaal
- Knapp bemessene Mittagspause, schlechtes Essen
- Zwang aufzuessen (Strafen: weitere Portion vor allen anderen essen, Erbrochenes erneut essen usw.)
- Toiletten ohne Sichtschutz und Waschbecken
- Keine Toilette für die Schlafräume (Eimer)
- Kaltes Duschen unter Beobachtung, zeitlich begrenzt







Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 11

### Auswahl-Aufgaben: Produktive Arbeitsaufträge, Teil 1

### Buster Keaton und der ESP-Hefter | Lösung

#### Auftrag:

1. Lies den ersten Teil des Romans *Weggesperrt* von Grit Poppe (S. 8–169). Beachte dabei, was über Anjas ESP-Hefter erzählt wird (S. 26).
2. Skizziere das Deckblatt des ESP-Hefters entsprechend der Beschreibung im Roman. Wenn es dich interessiert, dann recherchiere im Internet, wer Buster Keaton war und wie er aussah.

#### Auftrag:

3. Erkläre, warum Anja beim Verhör durch die Staatssicherheit ihr Ordner vorgelegt wird.

Anja macht sich durch das aufgeklebte Bild über die Qualität der sozialistischen Produkte lustig: Die Autos, die im Sozialismus produziert werden, fallen auseinander. Für Anja ist das ein harmloser Scherz, die Stasi macht daraus den staatsfeindlichen Vorwurf, dass die sozialistischen Arbeiter der Volkseigenen Betriebe „Schrott produzieren“ (S. 26). Da Anja ohnehin unter Beobachtung steht, wird ihr Ordner von der Schule zur Stasi weitergeleitet, als zusätzliches „belastendes“ Material.



**Sabine Wittmann** wurde 1976 in Oberstdorf (Oberallgäu) geboren. Nach ihrem Studium an der Universität Augsburg, Referendariat und erster Berufsstation in Windsbach unterrichtet sie seit 2004 an einem Gymnasium in Heubach Deutsch und Katholische Religion. Sabine Wittmann lebt mit Mann und kleinem Sohn in Schwäbisch Gmünd.

Oetinger Taschenbuch GmbH, Hamburg April 2011

Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

Materialien für den Unterricht

Erarbeitet von Sabine Wittmann nach dem Buch

„Weggesperrt“ von Erika Poppe © Originalausgabe: Cecilie Dressler Verlag GmbH, Hamburg 2009

Reihen- und Innengestaltung: Behrend & Buchholz, Hamburg

[www.oetinger-taschenbuch.de](http://www.oetinger-taschenbuch.de)

Oetinger Taschenbuch im Vertrieb bei dtv